

Käfer und ihre Feinde aus dem Vogelreich. *)

Von W. Schuster, Pfarrer, Säckingen.

Ich veröffentlichte im Laufe des Jahres 1908 ein Werk, dessen entomologische Schlußresultate ich hier mitteilen möchte.

Dieses Werk mit dem Titel „Wertschätzung unserer Vögel“ ist mit ausführlichen bunten (schwarz-roten) Tabellen bei „Kosmos“ in Stuttgart (Franck'sche Verlagshandlung) inzwischen erschienen, Pr. 2.40 Mk **)

Das Korrelativ zwischen Insekt und Vogel ist sicher von ungemein großer Wichtigkeit im Gesamtraumen der Natur. Die Käfer sind es, deren Hauptfeinde sich aus dem Vogelreich rekrutieren.

Die gesperrt gedruckten Vogelnamen bezeichnen die Hauptfeinde der Insektenfamilie; die in Klammern beigetzten Insektennamen nennen diejenigen Kerbtierarten, welche von dem betreffenden Vogel unter Umständen mit Vorliebe gefressen werden, jedenfalls aber schon auffallend häufig bei ihm gefunden wurden. — Ich stütze mich auf ausführliche Magenuntersuchungen und biologische Beobachtungen.

Sandkäfer (Cicindelidae): Brachpieper, Stare, Dohlen, Nebelrab, Würger Sandläufer. Die gemeinen Stare setzen besonders den Wald- und Bastardsandkäfern (*Cic. sylvatica* und *hybrida*) die rotrückigen Würger den Feldsandkäfern (*Cic. campestris*), die Alpendohlen *Cic. silvicola* zu.

Laufkäfer (Carabidae): Stare (*Car. auratus*, *hortensis* und *nemoralis*), Würger (Grauwürger: Kleine Carabiden, großer Würger: *Pterostichus cupreus*), Brach- und Wasserpieper, Buntspechte (*Car. auratus*), Kuckucke, Nebel- und Saatraben (*Zabrus gibbus*, ein Getreideschädling), Tannenhäher, Turm- und Rötelfalken, alle Weihen, auch Mäusebussarde, selbst Schelladler, Kiebitze, alle Regenpfeifer (der Triel), alle Ufer- und Wasserläufer, Brachvögel (*Zabr. gibbus*), Wachtel, Rebhuhn, Trappe (*Calosoma sycophanta*), der Storch (*Car. granulatus*), die Gattungen *Pterostichus* und *Harpalus*).

Schwimmkäfer (Dytiscidae), Taumelkäfer (Gyrinidae), Wasserkäfer (Hydrophilidae): Wasserstar, alle Ufer- und Wasserläufer (*Ilybius fuliginosus*), Brachvögel, Reiher (Fischreiher), Rohrdommel, Storch, Teich- und Sumpfhühner, Nebelrab, Rohr- und Wiesenweihen, auch die Schelladler.

Kurzflügler (Staphilinidae): Stare, Würger, Schwalben, Segler, Raben, alle Regenpfeifer, Fluß-, Ufer- und Kampfläufer.

Aaskäfer (Silphidae), Stutzkäfer (Histeridae), Mistkäfer (Lamellicornia laparostictica): Stare (*Silpha obscura*), Wasserpieper, grauer und rotköpfiger Würger (*Aphodius finetarius*), Nachtschwalben (*Geotrupes stercorarius* und *vernalis*), Mäusebussard (Roßkäfer), Häher (Tannenhäher), Eulen (Roßkäfer), Nebelrab (Totengräber, schwarzer Aaskäfer *Silpha atrata*, ein gefährlicher Rübenschädling),

*) Durch ein bedauerliches Versehen, (das Manuskript war verlegt), kommt die vorstehende Arbeit erst jetzt — verspätet — zum Abdruck. Die Red.

**) Eine ähnliche Ausführung mit weiterer Ausarbeitung enthält mein inzwischen gleichfalls erschienenenes ornithologisches Werk „Unsere einheimischen Vögel“, (Heimatverlag, Gera 1909, Preis 3,20 Mk.)

Saatkrähen, Dohlen, alle Regenpfeifer (Kiebitz, Triel), Brachvögel (*Geotr. sterc.* und *vern.*), Strandläufer, insbesondere Alpenstrandläufer; hellfarbiger Wasserläufer: *Aphodius fimetarius*, *conspurcatus* und *consputus*, Uferschnepfen, Enten, Storch (sämtliche Käferfamilien!), Trappe (*Silpha atrata* und *reticulata*).

Glanzkäfer (*Nitidulariae*): Den sehr schädlichen Rapskäfer (*Meligethes aeneus*) sowie seine Larven fressen die **Goldammern** in großen Mengen.

Kammhornkäfer (*Lucanidae*): Kirschkernbeißer, Spechte (beide: *Lucanus cervus*), Finken, Dohlen (*Platycerus caraboides*).

Laubkäfer (*Lamellicornia pleurostictica*). Feinde des **Maikäfers** (*Melolontha vulgaris*) — der Engerlinge, Puppen und fertigen Insekten — sind: Goldammer, Bachstelzen, Haus- und Feldsperlinge, Stare, Würger, Pirole, Kirschkernbeißer, Grünfinken, Buntspechte, Nachtschwalben, Ringeltauben, Kuckuck, Eichelhäher, Elstern, gemeine Raben, Nebelrabben, Saatrabben, Kolkrahen, Dohlen (auch die Alpendohlen), Korn-, Rohr- und Wiesenweihen, Mäuse- und Wespenbussarde, Turm-, Rötel- und andere kleine Falken, Storch, Goldregenpfeifer, Triel, Brachvögel, Lachmöven, Hühner, Enten, Trappen. Dieselben Vögel, vor allem die Nachtschwalben, setzen auch dem Roßkastanienkäfer (*Mel. hypocastani*), Gerber (*Mel. fullo*) und Junikäfer (*Rhizotrogus solstitialis*) eifrig zu. Der Nashornkäfer (*Oryctes nasicornis*) wurde schon im Magen des Zwergadlers vorgefunden. Den Rosenkäfern (*Phyllopertha horticola*, *Cetonia aurata*, *Cet. marmorata* und *Cet. speciosissima*) stellen Sperbergrasmücken, Sperlinge, Raben, der hellfarbige Wasserläufer und andere nach; insbesondere der Larve von *Cet. aurata*, die unter Ameisenhaufen lebt, der Grünspecht. Den Getreidelaubkäfer (*Anisoplia fruticola*) fangen Brachvögel (auch den kleinen Rosenkäfer).

Schnellkäfer, (*Elateridae*): Grasmücken (Sperbergrasmücke), Brachpieper, Wasserpieper (*Elater sanguineus*), Grauwürger, gemeine, Saat- und Nebelrabben, alle Regenpfeifer (*El. cupreus*).

Weichkäfer (*Malacodermata*): Ammern, Wiesenpieper.

Schwarzkäfer (*Tenebrionidae*): Ammern (*Tenebrio molitor* Mehlkäfer), Meisen, Goldregenpfeifer (mit Vorliebe!)

Buntkäfer (*Cleridae*): Dem bienenschädlichen Immenkäfer (*Trichodes apiarius*) stellt der rotrückige Würger nach. Hier füge ich vergleichsweise noch eine lepidopterologische Feststellung an.

Dem *Sphinx pinastri* setzen vor allem Häher und Goldamsel zu, desgleichen auch der Waldkauz, in dessen Schlund oft ganze Mengen von Kieferschwärmerruppen gefunden werden; um die Raupen des Wolfmilchschwärmers (*Sph. euphorbiae*) soll sich der Mäusebussard bemühen.

Bären (*Cheloniariae*) und Spinner (*Bombycidae*): Die eben genannten Vögel. Die Bärenraupen (*Arctia*) frißt mit Vorliebe der Kuckuck (brauner Bär *Arctia caja*), den Weidenspinner (*Liparis salicis*) mit auffallender Vorliebe die Sperlinge. Die Eier der Glucken (*Gastropacha pini* Kieferspinner und *neustria* Ringelspinner), des Streckfuß

(*Dasychira pudibunda*), des Goldafter (*Porthesia chrysoorrhoea*), der Nonne (*Liparis monacha*), des Schwammspinners (*L. dispar*), der Prozessionsspinner (*Cnethocampa*) verzehren; die Meisen (Kohlmeisen), Goldhähnchen, Baumläufer, Spechtmeisen, Spechte; die kleinen Rüpchen: die **Drosseln** (vor allem die Singdrossel in großer Menge), die Meisen, Finken, (Buchfink), Stare, Bachstelzen; die großen Raupen: Spechte, Pirole, Eichelhäher, Dohlen, Elstern, Raben, Turmfalken, Würger, Kuckuck, Wiedehopf, Blauracke, Milane; die Schmetterlinge: außer den Genannten Segler, Nachtschwalben und Eulen.

Eulen (*Noctuidae*) und Spanner (*Geometridae*): Dieselben. Ahornpfeilmotte (*Acronycta aceris*): Finken, Blau-, Kohlmeisen und Sperlinge Schilfeulen (*Nonagria*): Kleine Rohrdommel, Rohrdrossel und andere Rohrsänger. Ackereulen (*Agrotis pronuba* Hausmutter, *A. segetum* Wintersaateule, *A. exclamationis* Ausrufezeichen, *A. rabi*, *triangulum*, *nigrum* und Gammaeule (*Plusia gamma*, wie die letztgenannten recht schädlich): vor allem Stare und Saatraben, auch Regenpfeifer (Goldregenpfeifer), Kuckucke, Schwalben, selbst Schelladler. Den Spannern, insbesondere den schädlichen Frostspannern (*Hibernia defoliaria* und *brumata*), gehen Grasmücken (Mönch), Buchfinken, Gimpel, Sperlinge, Schwalben, Laubvögel, Meisen, Baumläufer und andere, selbst der Wespenbussard, nach.

Geotrupes geminatus.

Die Notiz des Herrn V. Zoufal in dieser Zeitschrift (Jahrgang 1908 pag. 240) über *Geotrupes punctulatus* gibt mir Veranlassung zu folgender Mitteilung eines ganz ähnlichen Falles. Vor einigen Jahren waren wir, (meine Frau begleitete mich) gelegentlich einer Exkursion durch Corsica in Bocognano angekommen, um auch hier einige Tage zu verbringen. Zu meinem großen Aerger setzte nun ein schauerhaftes Unwetter mit schwerem Gewitterregen ein, welches während des ganzen nächsten Tages und auch noch des darauf folgenden Vormittags anhielt. Unter diesen Umständen war an Sammeln nicht zu denken und wir vertrieben uns die Zeit damit, bei dem recht ungemütlichen naßkalten Wetter Hände und Füße am Kamin in der Küche zu wärmen. Sobald der Regen nur etwas nachgelassen hatte, trieb es uns doch, obgleich ich keine rechte Hoffnung hatte, etwas zu finden, zum Sammeln hinaus. Wie erstaunte ich aber, als wir nach einigen Schritten schon einen *Geotrupes geminatus* auf der Chaussee kriechen sahen, der schleunigst ins Glas wandern mußte und dem dann bald noch mehrere folgten. An einigen Stellen liefen die Tiere so zahlreich, daß wir in kurzer Zeit unsere wenigen mitgenommenen Gläser füllen konnten und nun nach Hause zurück mußten, um neue zu holen. Auch diese wurden in kurzer Zeit wieder gefüllt, so massenhaft waren die Tiere hier anzutreffen. Auch einige *Cicindela campestris* var. *corsicana* wurden, im Wasser watend, gefunden. Ich hatte noch niemals Gelegenheit gehabt, diese Sonnenschein und Hitze liebenden Tiere bei kaltem und nebligem Regenwetter im Wasser herumspazieren zu sehen. Sie waren wohl ebenso wie die *Geotrupes* durch das in ihre Erdschlupfwinkel eindringende Regenwasser vertrieben worden. An den darauffolgenden Tagen war das Wetter wieder schön und die *Geotrupes* konnten nur noch vereinzelt an Excrementen gesammelt werden, während auf der nun trockenen Chaussee kein einziges Stück mehr zu finden war.

H. Schulz, Hamburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Wilhelm

Artikel/Article: [Käfer und ihre Feinde aus dem Vogelreich. 142-144](#)